

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 46.

4. Juni 1862

Kirchliche Anzeige.

Mittwoch, den 4. Juni, Nachmittags 3 Uhr:
Jahres-Feier des Elbinger Zweig-
Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung
in der Heil. Geist-Kirche. Herr Prediger Neide.

Marktberichte.

Elbing. Das Wetter war in voriger Woche klar und in den letzten Tagen warm. Von Getreide kamen noch immer ziemlich ansehnliche Zufuhren. Preise im Wesentlichen unverändert. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125. bis 135. pf., 74 — 93 Sgr., abfallende Sorten 61 — 74 Sgr. Roggen 52 — 56 Sgr. Gerste, große 35 — 42 Sgr., kleine 34 — 39 Sgr. Hafer 24 — 33 Sgr. Erbsen 46 — 56 Sgr. — Spiritus 17 Thlr.

Danzig. Die noch immer flauen auswärtigen Märkte verursachten auch hier während der letzten Woche für Weizen eine Preiserhöhung von ca. 10 fl., und da Inhaber nicht weiter nachgeben wollen, so beschränkte sich der Umsatz auf 5. — 600 Last. Bahnpreise: Weizen 82 — 95, Roggen 51 — 56, Gerste 35 — 42, Hafer 25 — 30, Erbsen 52 — 57 Sgr. — Spiritus 17 Thlr.

Königsberg. Die letzte Woche brachte unserem Getreidemarkt wenig Veränderung; es blieb auch mit den meisten Gattungen ziemlich flau. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 70 — 90, Roggen 50 — 58, Gerste 38 — 45, Hafer 26 — 31, Erbsen, weiße 46 bis 60, graue 45 — 75 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr. Berlin. Im Wollgeschäft herrscht, ungeachtet es kurz vor den Wollmärkten ist, große Flauheit. Als Ursache wird hauptsächlich der fortwährende Bürgerkrieg in Amerika angegeben.

Preußen.

Z. Berlin. Es ist ein wohl zu beachtendes Zeichen der demokratischen Absichten, daß im Abgeordneten-Hause die Verhandlungen und die Entscheidung aller wesentlichen Fragen immer mehr aus den Plenarsitzungen des Hauses nicht in die Kommissions-Debatten, sondern geradezu in die Fraktions-Berathungen gedrängt werden. Mit diesem Manöver sind wir bereits über den Standpunkt auch der „parlamentarischen Regierung“ hinaus und im besten Zuge zur „Club-Regierung“ zu kommen.

Etwas Anderes als Clubs sind die Fraktionen nicht, von einem freien Willen der Mitglieder ist in denselben eigentlich gar nicht die Rede, und es geschieht, was die Leiter vorschlagen und wollen. Die Gesetze, die Anträge kommen fix und fertig aus den Fraktionen, die ja auch die Wahl der Kommissionen in der Hand haben, in das Plenum, und die öffentliche Verhandlung wird rein nur noch zur Spielerei und zur Schaubühne oratorischer Eitelkeiten, während die wirkliche Verhandlung mit der Erörterung der Tendenzen und Absichten im Geheimen geschieht und somit aller öffentlichen Kontrolle entzogen bleibt. Das ist aber keineswegs der Zweck einer allgemeinen Landesvertretung. Die Gesetze und Institutionen des Staates sollen öffentlich und von allen berathen und geprüft, nicht von einzelnen Parteiführern eingeschmuggelt oder octroyirt werden. Nimmt dies Unwesen in dem Grade zu, wie es den Anschein hat, dann herrscht eine weit ärgere Thrannei, als unter dem absolutesten Regiment geübt werden könnte; denn diese würde sich doch nicht noch mit der Heuchelei der Freiheit brüsten. Unter dem vorigen Ministerium hat diese Club-Regierung bereits mehrfach die Minister vor ihre Schranken citirt und die Herren Minister haben in den Fraktions-Berathungen Nede und Antwort gestanden. Wir wollen hoffen, daß das neue conservative Ministerium besser seine Stellung wahren wird. Der Grund des Uebels liegt vor allen Dingen darin, daß bei uns nicht die wirklichen Landes-Interessen, sondern nur Parteistellungen im Abgeordnetenhaus repräsentiert werden. — Der neu eingebrachte Gesetzentwurf wegen Verwendung von Stempelmarken erklärt nur im Allgemeinen deren Verwendung als zulässig und überläßt es den Bestimmungen des Finanzministers, für welche Schriftstücke und in welcher Weise diese Stempelmarken gebraucht

werden können. — Die Adress-Kommission hatte bis zum 30. bereits zwei Sitzungen gehalten, der die Minister, mit Ausnahme des Minister-Präsidenten, Prinzen Hohenlohe, und des kranken Ministers des Auswärtigen, Grafen Bernstorff, beigewohnt haben. Die Kommission hat sich mit 20 gegen 2 Stimmen für den Erlass einer Adresse erklärt. Elf Mitglieder der Demokratie haben einen Gegenentwurf eingebracht. Eine Einigung erfolgte in den beiden Sitzungen noch nicht. — Am 19. Juni bei Gelegenheit des Wollmarktes und der Pferderennen wird hier wiederum eine Generalversammlung der Mitglieder des Preußischen Volksvereins stattfinden. —

Die Deputation der Ravensberger Colonen ist am Mittwoch Nachmittags von Sr. Majestät dem Könige in einer Audienz auf Schloß Babelsberg sehr huldreich empfangen worden. — Prinz Hohenlohe ist am 28. nach seiner Besitzung Koschentin abgereist und beabsichtigt, wie man hört, sich ganz von den politischen Geschäften zurückzuziehen. Die Perfidie, mit welcher die demokratische Presse ihn fortwährend persönlich angegriffen, dürfte leider nicht ohne Einfluß auf diesen Entschluß geblieben sein. Vorläufig führt Herr v. d. Heydt das Präsidium. — Der neue Gesandte in Paris, Herr von Bismarck-Schönhausen, ist am 26., nachdem er noch von Sr. Majestät empfangen worden, nach Paris abgereist. In der hessischen Frage ist durch die vom Kurfürsten erklärte Annahme des Bundestags-Beschlusses auf Wiederherstellung der Verfassung von 1831 vorläufig Stillstand eingetreten. Die Preuß. Regierung hat mit der Ausführung dieses Beschlusses auch die geforderte Genugthuung für den beleidigenden Empfang des Königl. Abgesandten verbunden. Bis dahin bleiben natürlich die militärischen Maßregeln bestehen.

Lundtag.

Im Herrenhause fand in letzter Woche keine Sitzung statt. Die nächste ist auf Dienstag den 3. angesetzt und wird in dieser auch das Militär-Gesetz zur Abstimmung kommen. Professor Tellkampf scheint das Beispiel des Herrn Oberbürgermeisters Hasselbach keine Stütze gelassen zu haben: er will gleichfalls einen Antrag einbringen, daß das Herrenhaus eine neue Session beginnen und nicht die vertragte fortgesetzt habe. — Der Graf v. Schlieben-Sanditten, bisher Vertreter des alten und bestätigten Grundbesitzes von Samland und Natangen, ist zum erblichen Mitglied des Hauses Allerhöchsten Orts berufen worden. Die demokratische Presse will wissen, daß der Herzog von Ujest im Hause eine liberale Fraktion bilden wolle. Im Hause weiß davon Niemand etwas; außerdem existiert darin bereits eine solche in der Fraktion v. Bünned.

Das Abgeordneten-Haus hält eine (5.) Sitzung am 26. In derselben wurden Anträge auf Annahme der neuen Geschäfts-Ordnung und einer Adresse eingebracht, so wie verschiedene Gesetzentwürfe. Vorbereitet in den Kommissionen wurde zunächst der Antrag auf Einführung der revisierten Geschäfts-Ordnung und die Adresse. Die Adress-Kommission hält drei Sitzungen und ist am 30. mit ihrer Berathung zu Ende gekommen. Gleich in der ersten Sitzung wurde von der radikalen Partei (11 Mitgl.) ein Gegenentwurf (Twisten) gegen den v. Sybel'schen eingebracht und ist denn auch, nachdem sich die Kommission mit 20 gegen 1 Stimme für die angebliche Notwendigkeit eines Adress-Erlasses entschieden hatte, in allen Theilen durchgesetzt worden. Die radikale Adresse schließt abschließend alle Berührungen der auswärtigen Fragen (hessische, deutsche, Zollvertrag mit Frankreich) aus und verlangt in ziemlich übermütiger Sprache innere Reformen, namentlich Veränderung des Herrenhauses. Die Adresse wird heute Abends gedruckt zur Vertheilung kommen und am nächsten Mittwoch in der Plenar-Sitzung debattirt werden. Die sämtlichen Minister, mit Ausnahme des Vorsitzenden und des Ministers des Auswärtigen, wohnten den Berathungen der Adress-Kommission bei. — Aus den Fraktionen ist nach der Sprengung der Fraktion Grabow wenig Neues zu melden. Die meisten Grabowiten sind zum sehr linken Centrum (Fraktion Bockum-Dolffs) übergetreten, die bestimmte Neubildung einer constitutionellen Fraktion um Herrn v. Vincke ist noch nicht erfolgt. Die demokratischen Fraktionen haben eine Kommission ernannt, um Notizen über — natürlich conservative! — Wahl-Ausschreitungen zu sammeln. Von den demokratischen Thranneien u. s. w. schweigen die Herren natür-

lich. — Es sind bis jetzt 348 Mitglieder in das Hause eingetreten. Dasselbe besteht aus 3 Ministern a. D., 84 Gutsbesitzern, 6 Bauern, 5 Landräthen, 118 Bürgern (darunter 33 Kreisrichter und 27 Kreis- und Stadtgerichts-Räthe), 18 Königlichen und 20 Kommunal- und Privat-Beamten, 9 Offizieren a. D., 88 Geistlichen und Lehrern, 28 Kaufleuten und Fabrikanten, 7 Privatpersonen, 5 Bürgern und Handwerkern und 6 Literaten.

Haus der Abgeordneten. 6. Sitzung, den 31. Mai. Der Präsident theilt mit, daß morgen auf dem Mathäi-Kirchhof das dem Abgeordneten Wenzel errichtete Denkmal eingeweiht werden soll. Desgleichen, daß die Adress-Kommission ihre Arbeiten beendet hat, die Adresse heute Abends im Druck erscheinen und am Mittwoch um 10 Uhr die Adress-Debatte beginnen wird.

— Auf der Tagesordnung steht der dringliche Antrag der Abgeordneten v. Forckenbeck u. c. Abänderung der Geschäftsordnung betreffend. Die Dringlichkeits-Frage wird vom Hause einstimmig anerkannt. Die Anträge der Kommission in Betreff der Präsidenten-Wahl werden angenommen. Zu längerer Debatte geben die mit den §§. 15. — 18. von der Kommission empfohlenen Abänderungen Veranlassung. Nach den Kommissions-Anträgen soll die Vorberathung in Kommissionen als Regel beibehalten und die Vorberathung im ganzen Hause, so wie die Schlussberathung ohne Vorberathung neu eingesetzt werden. Dagegen erklären sich mehrere Abgeordnete der Rechten, welche in dieser Hoffnung keine genügende Garantie für die Minorität findet und bei unruhigen Zeiten Missbrauch von diesem Rechte befürchtet. Der Abgeordnete Waldeck befürwortet die Kommissions-Anträge, eine unruhige Majorität des Hauses sei nicht mehr zu fürchten, darüber sei er zu gut unterrichtet. Die §§. 15. — 18. werden danach angenommen. Zu längerer Diskussion führten noch die von der Kommission beantragten Abänderungen zu §. 20. über die Behandlung der Petitionen. Danach soll die Petitions-Kommission aus 28 Mitgliedern bestehen, die allwöchentlich eine tabellarische Zusammenstellung über die eingegangenen Petitionen zur Kenntnis des Hauses zu bringen haben. Zur Debatte im Hause gelangen nur die Petitionen, für welche die Kommission oder 15 Mitglieder des Hauses die Erörterung beantragen. Nächste Sitzung Montag 10 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte über die Geschäftsordnung und Wahlprüfungen.

Berlin. (B. M. 3.) Se. Majestät der König beabsichtigt, nach dem Schluß der Lantagsession auf kurze Zeit nach Baden und im Herbst wieder nach Ostende zu gehen. Vorher treffen am Hofe noch seltene Gäste ein: die Japanischen Gesandten und der Vicelding von Aegypten Said Pascha.

— Die Berl. Allg. Ztg. erzählt und die demokratischen Blätter erzählen mit illustrierten Variationen nach, der Minister des Innern Herr v. Jagow hätte in der Adress-Kommission sich entschuldigend erklärt, die Wahlerlaße u. wären nicht gegen die Fortschritts-Partei und den Abgeordneten gerichtet gewesen. Wieder gelogen! Die „Sternzeitung“ berichtet: „Der Herr Minister hat sich allerdings dahin geäußert, daß in den Erlassen auf die Haltung bestimmter Fraktionen des früheren Abgeordnetenhauses nicht Bezug genommen werden sollen; dagegen hat derselbe weder erklärt, noch gegenüber dem klaren Wortlaut des Circular-Erlasses vom 22. März c. erklären können, daß dieser sich auf die Fortschritts-Partei nicht beziehe. Zugleich hat der Herr Minister bestimmt ausgesprochen, daß er an dem Inhalte des vorerwähnten Erlasses in vollem Maße festhalte.“

— Die Vorgänge in der Adress-Kommission des Abgeordnetenhauses haben im Herrenhause den Plan einer an des Königs Majestät zu richtenden Adresse wieder macherufen. Eine allerdings nur kleine Majorität hat sich bei den Fraktions-Berathungen dafür entschieden. (B. M. 3.)

— Man glaubt, daß die Preußischen Rüstungen nicht allein Kurhessen, sondern auch Dänemark gelten.

— Die ganze russische Flotte, aus verschiedenen Gewässern kommend, wird in Kiel erwartet.

— Der „A. 3.“ wird geschrieben: Es soll noch immer die Abfertigung des Finanzministers v. d. Heydt sein, aus der Brennerei der Staatskasse eine Mehreinnahme zuzuwenden; der Plan, die Maischsteuer zu erhöhen, soll aber aufgegeben und jetzt vielmehr davon die Rede sein, den ganzen Besteuerungsmodus umzändern. Die Steuer würde hiernach in Zukunft nicht mehr nach dem Maischraum erhoben, sondern auf das Produkt selbst gelegt werden (was jedenfalls ein Fortschritt wäre.) Von Erhöhung der Tabaksteuer soll einstweilen Abstand genommen sein. (Warum?)

— Am 31. Mai fand in Bromberg, in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, die feierliche Enthüllung des dort errichteten Denkmals Friedrichs des Großen, unter angemessenen Feierlichkeiten, statt.

— Die „Volks-Zeitung“ schreibt: „Es zeigt sich abermals der Fluch der halben Maßregeln. In Kur-

hessen ist der Frieden nicht durch einen Ministerwechsel, sondern einzig und allein durch einen Thronwechsel herzustellen." Die "Volks-Zeitung" sagt also nicht mehr Minister, sondern auch schen Fürsten ab.

Z. Berlin, 2. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden auch die anderen von der Kommission vorgeschlagenen Aenderungen der Geschäftsaufordnung, gegen den Widerspruch der konservativen Fraktionen, angenommen. Der Kriegsminister legte die mit Sachsen-Coburg, Sachsen-Altenburg und Waldeck geschlossenen Militair-Conventionen vor. Nächste Sitzung Mittwoch. — Die Adresskommission hat den (Westenschen) Entwurf mit 20 gegen 1 Stimme angenommen.

— Nach der "C. S." sollen in diesem Jahre nur diesenigen Provinzial-Landtage einberufen werden, denen ganz besonders dringende Vorlagen Seitens der Regierung zu machen sind; alle nicht dringenden Angelegenheiten bleiben für das nächste Jahr reservirt.

— Demokratische Blätter ratzen dem Abgeordnetenhaus, in dieser Session nicht in die Berathung des Staats für 1863 einzutreten. Nach der Verfassung soll der Staat jährlich festgestellt werden; es hänge also vom Landtage, nicht von der Regierung ab, wie lange die Session dauern soll, denn ehe der Staat nicht herathen würden, sei die Session nicht zu Ende. Die Hauptgarantie unseres jungen verfassungsmäßigen Lebens sei aber, die häufige und länger andauernde Anwesenheit der Landesvertretung in Berlin. — Danach hat also die Demokratie an der bisherigen ca. fünfmonatlichen Dauer der Landtags-Sessions noch nicht genug; sie möchte denselben in Permanenz erhalten. Nun Eins würde damit sicher erreicht werden, daß nämlich allen Denen, welche ein Gewerbe betreiben oder deren Anwesenheit zu Hause sonst notwendig ist, die Annahme eines Abgeordneten-Mandats (schon jetzt eine für ihre Privatinteressen bedenkliche Sache) vollends unmöglich gemacht würde, und daß zuletzt nur noch Beamte und Rentiers Abgeordnete sein könnten. Das wäre denn ein Abgeordnetenhaus (eine Volksvertretung?) nach dem Herzen der Demokratie!

— Die Börse am 2. war bei guter Stimmung recht belebt. Staaatschuldscheine 89%; Preuß. Rentenbriefe 99.

Deutschland. Kurhessen. Kassel, 31. Mai. Wie die heutige "Kasseler Zeitung" vernimmt, hat der Kurfürst beschlossen, die Entlohnungsgesuche der Minister und der Ministerialvorstände anzunehmen. Bis zur Bildung des neuen Ministeriums würde das gegenwärtige die Geschäfte fortführen.

München, 2. Juni. (Tel. Dep.) Heute Morgen sind der Kaiser und die Kaiserin von Österreich hier selbst eingetroffen. Die Kaiserin ist alsbald nach Kissingen weitergekehrt. Der Kaiser wird heute Abend nach Wien zurückkehren.

Österreich. Wien, 2. Juni. (Tel. Dep.) Das Unterhaus hat in seiner heutigen Sitzung das Finanzgesetz wegen Deckung des Defizits im Jahre 1862 nach dem Antrage des Ausschusses angenommen. Die dritte Lefung wurde sogleich vorgenommen.

Frankreich. Die noch ganz kürzlich vom Kaiser dem Papst erhaltenen Zusicherungen seines ferneren ungeschmälerten Schutzes hängen bereits an, sich — natürlich nach napoleonischer Weise — zu erfüllen. Der "Moniteur" vom 1. d. enthält eine kaiserliche Entscheidung, nach welcher das Occupationscorps zu Rom auf eine aus drei Brigaden zusammengesetzte Division reducirt wird; dieselbe soll unter dem Kommando des Generals Montebello stehen. Da werden denn nun zur Vervollständigung des Occupationscorps wohl bald sardinische Truppen in Rom einzücken.

Paris, 2. Juni. (Tel. Dep.) Der heutige "Moniteur" heilt mit, daß der preußische Gesandte, Herr von Bismarck-Schönhausen, dem Kaiser seine Begegnungsgeschriften überreicht habe. — Der "Constitutionnel" sagt: Der Zweck, den Lavalette in Rom zu verfolgen habe, sei, die Sicherheit des heiligen Vaters zu garantiren und mit den legitimen Interessen Italiens zu vereinigen. Diejenigen, die eine sofortige Löschung erwarten, täuschen sich eben so wie die, welche an eine Rückkehr zur Vergangenheit, die unmöglich sei, glauben.

Italien. Wie berichtet, hatte Garibaldi, die sardinische Regierung äugen strafend, erklärt, daß der neulich versuchte und von der Regierung abgebrochene und verhinderte Friedschaarenzug, dessen Theilnehmer die Regierung verhafsten ließ, auf seinen ausdrücklichen Befehl unternommen sei. Jetzt hat Garibaldi es durchgesetzt, daß die Verhafteten freigelassen werden. Wer regiert da in Italien: der König Victor Emanuel von Sardinien, oder der Friedschaarenführer Garibaldi und die Revolution? — Wie die neapolitanischen Zeitungen erzählen, hat V. Emanuel einer Deputation von Republikanern in Neapel gesagt: "Jetzt können wir noch keine Republik machen. Lassen Sie mich Italien einigen, und dann mag es immerhin eine Republik werden; ich ziehe mich in meine Familie zurück, ich habe zu leben."

Polen. Breslau, 2. Juni. (Tel. Dep.) Wie der heutige "Schlesischen Zeitung" mitgetheilt wird, ist die offizielle Veröffentlichung der Ernennung des Großfürsten Konstantin zum Bickönig von Polen nahe bevorstehend. Der Adalatus desselben, Markgraf Wielopolski, übernimmt die Civil-Administration und die Präsidentenschaft im Staatsrathe. Als kaiserlicher Commissair wird der Geheimrat Walujsz bezeichnet. In Warschau haben diese Nachrichten einen sehr günstigen Eindruck gemacht.

Türkei. Die Gefechte zwischen Türken und Montenegrinern dauern ohne Resultat fort.

Amerika. Nach offiziellen Berichten aus New-York vom 20. Mai hatte die Flotte der Unionisten eine Niederlage erlitten. Der "Monitor" und vier Kanonenboote waren durch die Batterien der Konföderierten bei Fort Darling sieben Meilen von Richmond zurückgeworfen worden. Die Flotte der Unionisten hatte sich nach einem vierstündigen Kampfe und einem Verluste von 1100 Mann zurückgezogen. — Präsident Lincoln hat die Proklamation Hunter's in Betreff der Sklavenemmanzipation in Georgien, Florida und Norcarolina

ornullirt. — Aus New-York vom 21. d. eingetroffene Berichte melden, daß das Hauptquartier des Generals McClellan nur in geringer Entfernung von Richmond sich befindet. Es hatten sich sehr wenig Kundgebungen von Zuneigung für die Union in New-Orleans gezeigt. General Butler hatte derselbst gewaltsam vom Bureau des niederkarolindischen Konsuls Besitz genommen, so wie auch persönlich den Kellerschlüssel zur Bank, in welcher 800,000 Dollars lagen, die zur Binsenzahlung für Obligationen der Konföderierten dem Bankhause Hope in Amsterdam übermittelt werden sollten. Butler hatte auch Besitz von den französischen und spanischen Konsulaten genommen und eine Proklamation veröffentlicht, in welcher die Armen gegen die Reichen aufgestellt werden und die Vertheilung von in New-Orleans erbeuteten Lebensmitteln versprochen wird.

— Nach Berichten aus Mexiko vom 8. rückten die Franzosen gegen Mexiko vor.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 2. Juni. Weizen Loco flau, ab Auswärts ganz unbeachtet. Roggen Loco flau, ab Königsberg Juni-Juli à 78 — 79 zu kaufen, ohne Geschäft. Del. October 26.

Amsterdam, 2. Juni. Weizen flau. Roggen preußischer Loco 3 fl., Termine 2 fl. höher. Raps October 74½. Rübbel Herbst 48½.

London, 2. Juni. Englischer Weizen zu Montagspreisen verkauft, fremder bei beschränktem Geschäft einen Schilling höher, Frühjahrsgetreide langsam, Gerste und Hafer einen Schilling niedriger. Mehl unthätig. Wetter sehr schön.

Aus der Provinz.

Königsberg. Die im Giebel des neuen Universitäts-Gebäudes befindlichen Medaillons stellen (in ihrer Reihenfolge von links nach rechts für den davorstehenden Besucher) folgende Personen vor: Jacobi, Bessel, Herbart, Hippel, Kant, Sabinus, Simon Dach, Hamann, Herder, Krauß, Hagen, Burdach, Lachmann, Lobeck. — Das alte Universitäts-Gebäude hat die Stadtkommune für 20,000 Thlr. erstanden und wird wahrscheinlich das Kneiphoff'sche Gymnasium dorthin verlegt werden. — Der diesjährige große Pferdemarkt begann gewissermaßen bereits am Sonntag; schon an diesem Tage war auf dem Marktplatz reges Leben. Die Frequenz ist eine sehr bedeutende; an 450 Pferde waren am Montag schon eingetroffen, bis Mittag ca. 2000 Billets verkauft. Herrliche Thiere sind in Menge vorhanden. Mit die schönsten hat der Pferdehändler Lenz aus Tilsit gestellt. Grobes Aufsehen machten natürlich ein Dunkel- und ein Hellschimmel, welche Lenz einpännig vor einem kleinen, einstigen Wagen fuhr und welche die besten Traber sind, die je gesehen worden; sie brausen mit der Geschwindigkeit einer Lokomotive dahin, so daß die Füße kaum sichtbar sind. Es werden 1400 Thlr. für beide verlangt. Von fremden Händlern ist bereits Manches gekauft; an Privatleuten, welche theure Kurzusperde suchen, scheint es bis jetzt noch zu fehlen, was man der jetzt vorherrschenden politischen Richtung zuschreibt. — (H. 3.) Durch einen selten dichten Nebel, der nicht hundert Fuß vor sich die Umgegend durchblicken ließ, wurde der Dampfer "Fulton" am 26. auf der Fahrt von hier nach Pillau ca. 6 Stunden aufgehalten, und selbst den auf dem Verdeck des Schnell-dampfers befindlichen Zoooten wurde es schwer, sich auf dem Haff zu orientieren und Pillau zu entdecken. Sonst wählt diese Fahrt noch keine drei Stunden. — Dieses dürfte wohl das letzte Abenteuer sein, welches der Condukteur des "Fulton", der alte brave Liefeld aus Elbing, als Condukteur der zwischen Elbing und Königsberg fahrenden Schnelldampfer auf dem frischen Haff erlebt hat. Nachdem derselbe dieses Haff 22 Jahre lang befahren, dabei sogar, gleich einem alten Seehelden, sein Bein eingebüßt hat, wird sich der bei dem Publikum von Stadt und Provinz wohlbekannte und beliebte Condukteur Liefeld vom 1. Juni d. J. ab in Ruhe segnen. In wenigen Jahren würde er sein 25-jähriges Dienstjubiläum an Bord des "Fulton" auf dem frischen Haff gefeiert haben. Der Elbinger Schnell-dampfer, mit welchem Liefeld vor 22 Jahren (1840) zum ersten Male nach Königsberg kam, war die "Schwalbe".

Verchiedenes.

— Der durch das Unternehmen der Schiller-Lotterie bekannt gewordene Major Serre veröffentlicht jetzt den Rechnungs-Abschluß über diese sog. National-Lotterie. Dernach hat dieselbe einen Reinertrag von 450,000 Thalern gewährt. Hieron erhält die Schillerstiftung zwei Drittel, die Tiedgestiftung ein Drittel. — Noch einmal möchte eine solche Lotterie schwerlich so bald zu Stande kommen.

— In Shoreditch, im Osten Londons, hat am 28. Mai eine furchtbare Gasexplosion stattgefunden. Es wird dort an einem Theile der großen Kloake gearbeitet, das Straßenpflaster ist eine beträchtliche Strecke lang aufgerissen und durch irgend einen Zufall fiel ein schwerer Steinhaufen in die lange, tiefe Grube und zerstörte eine der Gasleitungsröhren, welche die Nachbarschaft mit Licht versorgen. So wurde das entzündliche Element entfesselt. Alle Arbeiter wurden mehr oder weniger verletzt, eine Frau, deren Kleider in Brand gerieten, lebensgefährlich verwundet, 9 Wohnhäuser halb eingerissen, an 12 anderen alle Scheiben eingeschlagen. Merkwürdiger- und glücklicherweise ist in den Häusern Niemand um's Leben gekommen.

Elsing. Wie wir erfahren, hat Herr Baurath Steenke sich veranlaßt gesehen, den bei dem Unfall auf der geneigten Ebene No. 2. bei Kanten des Elbing-oberländischen Kanals, sich einer großen Unachtsamkeit schuldig gemacht habenden Maschinisten, seines Amtes zu entsezen und die anderen dabei beteiligten Personen in angemessene Ordnungsstrafen zu nehmen. Die große Wichtigkeit eines vernünftigen und vorsichtigen Betriebes jener großartigen Communicationsmittel erfordert, zumal für die erste Zeit, die höchste Vorsicht, und das Publikum kann es dem Herrn Steenke nur danken, daß er mit aller Strenge auf die pünktliche Befolgung bestehender Strukturen, in der Handhabung des Betriebes, hält. Möge diese Maßregel die Maschinisten zur größten Achtung anspornen, und dem handeltreibenden Publikum die Garantie gewähren, daß der Betrieb der geneigten Ebenen in guten Händen ist und das Eigentum des Kaufmannes gesichert bleibt. — Bei allen Anstalten des Staates sind wir gewohnt, die Ordnung durch strenge Handhabung der Vorschriften erhalten zu sehen.

— Die in voriger Nummer d. Bl. aus der "Ksg. H. Btg." übernommene Nachricht, daß das Sängerfest-Comité beschlossen hat, das auf dem Exerzierplatz für den Circus Carré erbaute große hölzerne Gebäude zur Sängerschule umzugestalten und zu benutzen, können wir durch die erfreuliche Mittheilung vervollständigen, daß der Commandeur der Garnison, der die Benutzung des Exerzierplatzes zusteht, Herr Oberst v. Borcke, (welcher überhaupt und bei jeder Gelegenheit auf das Wohlwollenste es sich angelegen sein läßt, ein gutes, freundliches Vernehmen zwischen dem Militair und der Civileinwohnerschaft herbeizuführen und zu erhalten) auch bei dieser Gelegenheit dem ihm von einer Deputation des Comité's vorgetragenen Wunsche auf's Bereitwilligste entsprochen und seine Genehmigung dazu ertheilt hat, daß das Circusgebäude noch serner und bis nach Beendigung des Sängersfestes auf dem Exerzierplatz stehen bleiben darf.

— Am 16. Juni d. J. beginnt hier selbst die nächste Schwurgerichts-Sitzung pro 1862 unter dem Vorsitz des Herrn Kreisgerichts-Direktor Hoffmann. — Als Geschworene sind einberufen: die Herren Rentier v. Broen, Rentier C. Baumgart, Rentier Laudien, Schiffseigner P. Fleischhauer, Apotheker Lazarowitsch, Zimmermeister Krause, Tischlermeister Noh, Goldarbeiter Proell, Mäker u. M. Rieb, die Kaufleute H. Enz, J. Hirschberg, J. Löwenstein, M. E. Meyer, H. G. Möller, J. Neumann, P. Komp, A. Schiemoneck, J. Schulz, F. Seeliger, C. F. Steckel, A. Thießen, A. Tochermann, J. Unger, Stadttrath und Kämmerer Krause von hier; ferner die Gutsbesitzer Grohn in Teterow, Lepp in Dambigow, Erneski in Altmark, Kaufmann Kannenberg in Stuhm.

Elsing, 3. Juni. (Mitgeth.) Folgender trauriger Unglücksfall hat sich heute zugetragen: Bei'm Bahnwärterhause No. 21., nicht weit von Elbing, werden Kinder beschäftigt, um die Hecken von Unkraut zu reinigen. — Heute Nachmittags gegen 3 Uhr trat plötzlich ein heftiger Regen ein, der die Kinder veranlaßte, im Hause Schutz zu suchen. — Im Hausflur hatte der Wärter ein geladenes Gewehr stehen. Dies bemerkte der Knabe Fr. Krocinski aus Grusau (Höhe), nimmt dasselbe und erschießt in spielender Weise den etwa 10-jährigen Knaben Wilhelm Riemke. — Die Wunde war sofort tödlich.

(Eingesendet.)

Zum hiesigen Schulwesen.

Zufolge gesetzlicher Bestimmung soll keine Schulkasse über 80 Schüler zählen, weil über dieselbe Anzahl hinaus kein gediehlicher Unterricht mehr zu ermöglichen ist. — Ungeachtet dieser Bestimmung bestehen hier in den Volksschulen noch immer Schulklassen, die nicht nur über dieses Schüler-Maximum hinausgehen, sondern die bis 140 — 160 Kinder in einem wohl noch engen Klassenzimmer zusammenperchen. Daß also auch hier in diesen Klassen von einem gediehlichen Unterricht nicht, noch viel weniger von erziehlicher Einwirkung die Rede sein kann, ist selbstverständlich. Veranlassen in höheren Schulen schon 70 Kinder, die doch im Allgemeinen geweckter und auch besser erzogen, demnach auch leichter zu unterrichten sind, die Theilung einer Klasse; so sollte doch wenigstens 100 Kinder in den Volksschulen eine gleiche Berücksichtigung zu Theil werden, zumal es den städtischen Behörden, wie das aus den Stadtverordneten-Beschlüssen ersichtlich, zur Befestigung dieser Nebelstände nicht an den erforderlichen Mitteln gebricht. — Soll unser, nach dem Plane vortrefflich angelegtes Schulwesen gediehen und aufzblühen, soll der den 4-klassigen Volksschulen vorgezeichnete Lehrplan erreicht werden; so darf die I. Klasse nicht über 50,

II. : : : 60,
III. : : : 70,
IV. : : : 80 Schüler hinausgehen. —

Man äußere es nicht nur, sondern bezeuge es auch durch die That, daß das Volkshulwesen die wichtigste aller Kommunalangelegenheiten ist. — Was man den Volkschulen bewilligt, wird man bei der Arresteuer dreifach ersparen.

Brifkasten. 1) Der Aufsatz, unterzeichnet „Ein Kenner der Verhältnisse“ etc., kann anonym nicht aufgenommen werden. 2) Um saure, gronnene Milch wieder gut zu machen, läßt man vorsichtig je nach der Quantität so viel Ratschöpfung (in jeder Apotheke zu bekommen) unter stetem Umrühren darin ein, bis der Geschmack süß geworden ist. Kein Feinschmecker ahnt es, daß vor wenig Minuten die Milch oder Sahne verdorben war.

Für die Abgebrannten in Kauernic sind eingegangen: 1) Unbenannt 5 Sgr. 2) C. 5 Sgr.

Abschieds-Compliment.

Bei meiner Abreise von Elbing sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Egner, former.

Gustav-Adolph-Verein.

Zu der heute Nachmittag von 3 Uhr ab stattfindenden Feier unseres Jahresfestes laden wir die Mitglieder unseres wie des mit uns verbundenen Frauenvereins und alle Freunde der Gust.-Ad.-Sache hiedurch ein. Die General-Versammlung findet im Gymnasiumssaale statt gleich nach dem Gottesdienste in der Heil. Geistkirche. Tagesordnung: Erstattung des Jahresberichts. Beschlussnahme über die disponibeln Mittel. Wahl des Vorstandes und der Deputirten.

Elbing, den 4. Juni 1862.

Der Vorstand des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Das Missionsfest

in Fürstenau soll, so Gott will, Mittwoch den 11. Juni von 2 Uhr Nachmittags ab in der Kirche dafelbst gefeiert werden.

Missionsfreunde werden dazu freundlich eingeladen.

Stenographie.

Sonnabend den 7. Juni, Abends 8 Uhr, letzte Unterrichtsstunde zum Schluß des Cursus. Die Herren Theilnehmer werden ersucht, sich recht zahlreich einzufinden.

Dr. Heinrichs.

Bogensang.

Am 1. Pfingst-Feiertage:

3. Vereins-Konzert, vom Musik-Corps des 8ten Ulanen-Regiments.

Ansang: 3½ Uhr.

Entrée von Nichtmitgliedern 3 Sgr. Das Comité.

Dienstag den 3. Pfingst-Feiertag:

Großes Concert im Sembrowski'schen Garten (als 1. Abonnements-Concert), ausgeführt von der Kapelle des Musikdirektors Herrn Damroth.

Ansang 4 Uhr.

Nichtabonnierten zahlen an der Kasse:

Familien zu 3 Personen 10 Sgr.

Einzelne Personen ... 5 Sgr.

Die Liste zum Abonnement auf 5 Concerte, worunter Doppel-Concert und andere Arrangements, liegt noch zur Unterzeichnung offen und ist der Abonnements-Preis für Familien 1 Thlr., einzelne Personen 15 Sgr.

Zu dem am 10. d. Mts. bei Herrn Ebel in Grubenhagen stattfindenden Ballen laden wir die Mitglieder der Ressource hierdurch ergebenst ein. **Das Comité.**

Dienstag, den 10. Juni:

B a l l

für die Mitglieder der Ressource, Lähmehand. **Das Comité.**

Montag, als am zweiten Pfingstfeiertage:

B a l l

für anständige Personen, wozu um zahlreichen Besuch bittet Jacob Bindenau in Stuba.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 6. Juni c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagesordnung:

1) Schulvorsteher, Elisabeth-Hospitals-Vorsteher und Armenvogler-Wahl im 2. Bezirk. 2) Krankenfests-Rechnung pro 1860, Decharge der Aichungs-Gamis- und Kriegsschulden-Rechnung pro 1861 und Not-Veantw. der Heil. Leichnams- und Pestbude-Hospitals-Rechnung pro 1860. 3) Kreis-Chaussee'r. 4) Verpachtung von Neu-Kusfeld und einer Parzelle im vorl. Stogarten. 5) Eintragung der Gas-Anstalt in's Handelsregister. 6) Entwürfe zu Neubauten. 7) Remuneration, Managements-Gelder und Entschädigung. 8) Eächliche Ausgaben.

Neue Matjes-Seringe

empfing und empfiehlt

H. E. Schultz,

alter Markt- und Schmiedestraßen-Ede.

Eine Schlafbank und eine große, starke Hausthüre mit Messingbeschläge stehen billig zum Verkauf Schmiedestraße No. 9.

Durch neue Zusendungen ist mein Lager seid. Bänder, Blumen, Federn, Tülls, Spiken und Blonden, so wie sämtlicher Gegenstände zum Puhanfertigen auf's Beste sortirt und empfehle sehr billig

en gros & en detail.

J. Schwelm.

No. 34. Fischerstraße No. 34.

Handschuhe

in Glaçé, Filet und Seide.

En tout cas, Crinolinen-Röcke (von 15 Sgr. — 3 Tlkt.), gestickte Kragen von 1 Sgr. an, Blousen, Fichus, Morgenhaubell von 5 Sgr. an, sowie sämtliche Weißzeuge sehr billig bei

J. Schwelm,

34. Fischerstraße 34.

In meinem Hause Fischerstraße No. 34. ist vom 1. Oktober d. J. eine Wohnung nebst allem Zubehör zu vermieten.

J. Schwelm.

Zu Festeinkäufen empfehle mein großes Lager

eleganter En tout cas und Regenschirme.

Knicker verkaufe ich, um vollständig damit zu räumen, unter Fabrikpreisen.

J. C. Voigt, Schirmfabrikant,

Fischerstraße, unweit des alten Marktes.

Corsets ohne Nath, jede Nummer,

do. do. do. mit Mechanik, in weiß und grau, erhielt eine sehr große Auswahl und empfiehlt billig

R. ROEDDER.

Baumwollen-, Zwirn- und Seidenhandschuhe, Bandzacken, Einstich, einfache und die beliebten Doppel-Desenlizen sind wieder vollständig sortirt bei

R. Roedder.

Echt türkischroth Zeichengarn à 3, 4 und 6 Pf. empfiehlt

R. Roedder,

Spieringsstraße No. 19.

Eine neue Sendung

Gothaer Cervelat-Wurst

empfing

J. Schultz,

„im goldenen Ring.“

Cigarrer,

in abgelagerter Waare, empfehlen bei 1%.

Kisten zu Fabrikpreisen.

J. Langkau & Co.,

Fleischerstraße No. 16.

Kürschnersstraße No. 21. sind läufig zu haben: 3 pfeifende schwarze Amseln.

Ein starkes Arbeits-Pferd steht zum Verkauf Königsbergerstraße No. 11.

Lange Hinterstraße No. 7. ist die obere,

mittlere und untere Etage nebst allem Zubehör zu vermitthen und Michaeli zu beziehen.

H. Schlimm.

Klosterhof No. 1. ist täglich eine Dreh-

mangel zu benutzen, die Stunde 8 Pfennige, auch wird Wäsche angenommen zu mangeln.

Ein Mädchen gesetzter Jahre wünscht wo möglich auf der Königsberger Vorstadt ein

kleines Nebenstübchen von jogleich zu beziehen.

Hierauf geneigte Adressen bittet man ir der Expedition d. Blattes gefälligst abzugeben.

1 Thaler Belohnung. Ein Kanarienvogel ist aus meiner Wohnung weggeflogen.

Der ehrliche Wiederbringer erhält obige Belohnung. Abzugeben Conventstraße No. 6.

Meine vorigjährigen Sommer-Mäntel verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen.
Albert Büttner.

10⁴ breiten schwarzen Cachmir zu Tüchern sowie Tücher in dicht und klar, empfing wieder in grösster Auswahl.

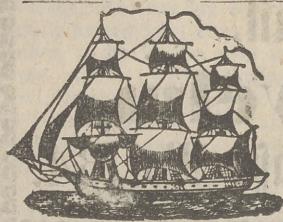
Albert Büttner.



Durch neue Zusendung ist mein Lager von Herrenhüten auf's Vollständigste sortirt und empfiehle selbige zu sehr billigen Preisen.

A. Rossmann, Hutmacher-Meister,
Wasserstraße No. 90.

NB. Jede Reparatur liefer ich schnell, sauber und billig.



Wilhelm Treplin,
Königl. preuß. concess. General-Agent für
Auswanderer
und Bevollmächtigter d. H. **C. Pokrantz & Co.**
in Bremen.

Berlin,

— 79. Invalidenstraße 79. —

grade gegenüber dem Stettiner Bahnhofe.

Beförderung: per Segelschiff am 1. und 15. jeden Monats,
per Dampfer „Bremen“ am 7. Juni, „Newyork“ 21. Juni,

„Hansa“ 5. Juli u. s. w.

— Auf frankirte Anfragen unentgeldliche Auskunft. —

**Guano-Depot der Peruanischen Regierung
in Deutschland.**

Als Bevollmächtigte der Herren Henry Witt & Schutte in Lima künftighin mit der ausschliesslichen Einfuhr des Peruanischen Guano in allen zum Deutschen Bunde gehörigen Ländern und mit dessen Verkauf für Rechnung der Peruanischen Regierung beauftragt, zeigen wir hiedurch an, dass wir mit dem 1. Juli dieses Jahres unsere Verkäufe eröffnen werden. — Unsere gegenwärtigen Limiten sind:

Banco-Mark 167. — bei Abnahme von 60,000 M und darüber,

Banco-Mark 181. — „ 2000 M bis 60,000 M ,

pr. 2000 M Hamb. Netto-Gewicht oder 20 Zoll-Zentner, zahlbar pr. comptant mit 1 pCt. Decort.

Anfragen, Anträge und Remessen sind an die mitunterzeichneten Herren

J. D. Mutzenbecher Söhne zu richten.

Hamburg, Mai 1862.

J. D. Mutzenbecher Söhne

und

A. J. Schön & Co.

**Getreide- und
Woll-Säcke**
von starkem schwerem Drillich, so wie auch
Ripspläne

in jeder Größe empfiehlt sein großes Lager
zu billigen Preisen.

A. Penner,
Wasserstraße 81.

Mein reichhaltig assortirtes Lager in echt importirten Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren; — billige Sorten, bis zu Thlr. 1. pro Hundert, mit 25 g Nabatt; — allen Sorten Rauch- und Schnupftabacken; Hamburger und Görlicher Spazierstäbchen; Amerikanischen Gummischuhn; feinen Lederwaaren, bestehend in Porte-Monnaies, Cigarren-Etuis, Reise-Necessairs und Geld-Taschen; Meerschaum-Pfeifen und Spiken; Taschen-Feuerzeugen; Fernrohren; Overzugkern; Stereoscopen; Solinger Messern; Alabaster- und Imitationsgegenständen; Parfümerien, bestehend in Schönheitswasser, allen Sorten Odeurs, Haaröl, Pomaden, Seifen, sowie Toilettenkästchen; Chocoladen und Bonbons von G. F. Schmidt in Danzig; Moras Haarwuchs-Mittel, besüdet den Haarwuchs in nie gehörter Weise; Lilonese; Chines. Haarfärbemittel; Orient. Enthaarungsextract; Ruthenium und Hühnerangeplästerchen; Iodaton und Dentifrice Universal; Bullrichs Universal-Reinigungs-Salz; Nettigsaft und Brustcaramellen; Insekt-Extrakt; Gesundheits- und Universal-Seife; Brönnner's Flecken-Wasser und se. se. empfiehle ich billig.

Adolph Kuss.

Wollsäcke

von schwerem starkem Drillich, so wie auch

Ripspläne

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Adolph Lebeus,

Wasserstraße No. 51.

Theater-Billets:

Estrade und Sperrsiye à 13 Sgr.

Parterre und Loge à . 9 .

Mittel-Loge à . 10 .

empfiehlt

S. Bersuch.

Mein großes Lager seiner rein-schmeckender Kaffee's zu soliden Preisen empfiehle ich der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums

J. Schultz,

Alter Markt 48,
im „Goldenen Ring.“

Trockenes Seegras,

Polsterheede,

Nöshaar

empfiehlt billigst **F. Sowinski**.

**Besten Rigaer Säe-Stein-
saamen** offerirt

H. Harms,

„im Dampfschiff.“

Kettenbrunnenstraße No. 17.

ist ein alter Ofen, eine Wasch-Maschine und mehrere Maler-Utensilien zu verkaufen.

Holländische Dachpfannen, besten frischen Engl. Portland-Cement, pat. Engl. Asphalt-Dachfilz aus der renommierten Fabrik von Mc. Neill & Co. in London, welcher hier und auswärts bei mehreren größeren Bauten mit bestem Erfolge benutzt worden; Cementfurnier, als wasserdichter Ueberzug von Filz- und Pappdächern, Holzrinnen &c. empfiehlt zu billigen Notirungen und Fabrik-preisen **Carl A. Frentzel**, Lange Heil. Geiststraße No. 54.

Reisefahn-Auktion.

Mir gewordenem Auftrage gemäß, werde ich den in Pillau an der Schiffsbaumeister Becker'schen Baustelle liegenden, im besten fahrbaren Zustande sich befindenden, 43 Roggenlast großen Reisefahn „Maria“ mit dem vollständigsten Inventarium versehen, in öffentlicher Auktion

Freitag den 6. Juni a. c.,

Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Comtoir: Lizentgrabenstr. No. 13., verkaufen und lade dazu zahlungsfähige Käufer ergebenst ein.

Die Inventariums-Liste ist bei mir einzusehen.

Königsberg, den 23. Mai 1862.

Carl Fr. Sturmöhövel,

vereidigter Schiffsmäler und Abrechner.

Dreihundert Klafter Buchen-Knäppelholz sind in der Maldeuter Forst, am Röthloff-See, zum Verkauf.

Auf Grund der mir vom 12. d. Ms. höheren Orts gültigst zugestellten Concession als

Geschäfis-Agent

erlaube mir, mich als solcher dem geehrten Publikum ganz ergebenst zu empfehlen. Jede reelle Geschäftsvermittlung werde prompt auszuführen bemüht sein und bitte um gefällige Aufträge.

Bahnhof Mühlhausen, 30. Mai 1862.

J. G. Kuhnke.

Ein Hauslehrer, evangelisch, musikalisch wird sofort gewünscht. Kr a a z.

Rosgärt bei Briesen,

den 23. Mai 1862.

Eine junge Dame aus anständiger Familie wünscht ein Engagement als Stütze der Hausfrau und ist auch erbötig, Kindern den Anfangsunterricht zu ertheilen. Es wird weniger auf Gehalt, wie auf freundliche Behandlung gesehen. Näheres zu erfahren bei Frau Orgelbauermeister Terlezki in Elbing, lange Hinterstraße No. 37.

Ein Lehrling findet Aufnahme bei Schlosserstr. Kühnäpfel, Wasserstr.

Ein Lehrling von ordentlichen Eltern kann sich melden bei F. A. Ploetz, Schuhmacherstr., Körperstraße No. 3.

Herr N. Heimann ist seit heute aus unserem Geschäft entlassen und ist der selbe nicht mehr befugt, Gelder für uns einzunehmen und Geschäfte für uns abzuschließen.

Mainz, den 27. Mai 1862.

J. Asch & Co.

Waldschlößchen.

Donnerstag den 5. Juni: musical. Unterhaltung.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 46. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 4. Juni 1862.

Amtliche Verfugungen.

Proclama.

Das Fräulein Catharina Penner hat das unter der Nummer 21,055 ausgefertigte Contobuch der hiesigen Sparkasse über 100 Thlr. am 17. Juli 1861 verloren. Ein Jeder, der an diesem verlorenen Sparkassenbuch irgend ein Alrecht zu haben vermeint, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte, und zwar spätestens in dem im hiesigen Gerichtsgebäude im Geschäftszimmer No. 10.

am 13. Juni 1862

Vormittags 11 Uhr

vor dem Gerichts-Assessor Geysmer anzuhenden Termine zu melden, und sein Recht näher nachzuweisen, widrigensfalls das Buch für erloschen erklärt und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Elbing, den 25. Februar 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Concuse über das Vermögen des Kaufmanns J. G. Schrock hier selbst hat der Leibgedinger Jacob Dobrick aus Serpien eine Darlehnsforderung von 100 Thlr. aus einem Schuldsschein d. dato Elbing, den 6. Juni 1858 ohne Vorrecht nachträglich angemeldet.

Zur Prüfung dieser Forderung ist ein Termin auf den

14. Juni c. Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Commissar im Terminkabinett No. 12 hiesigen Gerichtsgebäudes anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Elbing, den 23. Mai 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Concusecommissar: gez. Schleemann.

Bekanntmachung.

Zur nochmaligen Aussichtung folgender fiscalischer Wiesencampen am Drausensee:

- | | | |
|----|-----------------|---|
| 1) | Parzelle No. 7. | Pächter Jacob Bestvater, in Kerbshorst, |
| 2) | - | Carl Kraft, in Streckfuß, |
| 3) | - | Johann Guddek, in Kerbshorst, |
| 4) | - | Wittwe Grüß. |
| 5) | - | im Lanchenhaus. |
| 6) | - | Christoph Grüß, dafelbst, |
| 7) | - | Ferdinand Grüß, in Streckfuß. |
| | | Johann Deckner, dafelbst, |
- deren Pachtgebote nicht genehmigt worden sind, steht ein Termin auf

Donnerstag, den 12. Juni c., Vormittags 9 Uhr,

hier an, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Ebenso wird an jenem Tage die Fischerei-Nutzung in der sogenannten Dornlaube zur Pacht ausgeboten werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Elbing, den 30. Mai 1862.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Die sofortige Lieferung von 82 Schachtzügen gesprengter Fundamentsteine zum Neubau einer Mittelschule wird im Wege öffentlicher Auktion

am Sonnabend den 7. Juni c., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus vor dem Rathaus ausgetragen werden.

Elbing, den 28. Mai 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Circa 8 Morgen culm. Heu gras auf dem alten Städtischen Rosengarten werden

Sonnabend, den 7. d. Mts., 11 Uhr Vormittags,

zu Rathaus vor dem Herrn Stadt-Rath Krause an den Meistbietenden ausgetragen

werden. Der Weide-Verwalter Kuhn wird die zur Verpachtung kommenden Stücke an Ort und Stelle anzeigen.

Elbing, den 2. Juni 1862.

Die Kämmerei-Deputation.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Es soll die Lieferung von 230,000 Stück eichenen oder liefern Bahnswellen und 7900 Stück eichenen oder liefern Weichen- und andere Schwellen auf einem beliebigen Bahnhofe der Ostbahn einschließlich der Bahnhöfe der Bromberg-Thorner Strecke oder am Ufer der Brahe bei dem Bahnhofe Bromberg oder der Neustädter Fähre bei Elbing mit:

50,000 Stück Bahnswellen bis zum 1. April 1863,

90,000 Stück Bahnswellen und 3950 Stück Weichenstellen	1863
und 90,000 Stück Bahnswellen und 3950 Weichenstellen	

bis zum 15. August anzuliefern, im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierzu steht ein Termin auf

Dienstag, den 15. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

in dem auf dem hiesigen Bahnhofe befindlichen Bureau des Unterzeichneten an.

Die Offerten sind bis zu diesem Termine portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Bahnswellen für die Königliche Ostbahn“

versehen, an den Unterzeichneten einzusenden.

Dieöffnung der eingegangenen Offerten erfolgt zur genannten Terminstunde in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten.

Die Lieferungs-Bedingungen sind in Insterburg, Königsberg, Dirschau und Frankfurt a. O. in den Büros der Betriebs-Inspektionen, in Danzig, Elbing und Thorn in den Stations-Büros einzusehen und zu entnehmen, werden auch auf portofreie Gesuche unentgeldlich von dem Unterzeichneten mitgetheilt.

Bromberg, den 26. Mai 1862.

Der Ober-Betriebs-Inspector
Grillo.

Die zum hiesigen Fahrwasser gehörigen Gras-, Rohr- und Binsennutzungen sollen

Sonnabend den 7. Juni

Nachmittags 4 Uhr

im Hafenhause an den Meistbietenden verpachtet werden und laden wir Pachtlustige zu diesem Termine ein.

Elbing, den 30. Mai 1862.

Die Hafenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Heuländereien in hiesiger Verwaltung pro 1862 stehen folgende Termine an:

1) vom unverwalteten Theile der kleinen Hornkampe bei Grenzdorf A.,

Dienstag den 10. Juni c. Vormittags 10 Uhr

bei dem Herrn B. Karsten in Jungfer.

2) vom Königl. Administrationsstücke Krebsfelderweiden,

Dienstag den 10. Juni c. Nachmittags 3 Uhr

im Geschäft-Lokale hier selbst.

3) vom desgl. Weiden an der Vorluth bei Moeskenberg,

Mittwoch den 11. Juni c.

Nachmittags 3 Uhr

bei dem Herrn Bessau in Neukirch.

4) vom desgl. Wolfszagal-Ginlagerweiden,

Freitag den 13. Juni c. Nachmittags 2 Uhr

im Geschäft-Lokale hier selbst.

5) vom desgl. Nobacherweiden,

Montag den 16. Juni c. Nachmittags 2 Uhr

im Geschäft-Lokale hier selbst.

6) vom desgl. Neulanghorst und Kampen an der Stuhlschen Laache,

Dienstag den 17. Juni c. Nachmittags 2 Uhr

bei dem Herrn Preuß in Neulanghorst.

7) vom desgl. Heegewald,

Donnerstag den 19. Juni c. Nachmittags 3 Uhr

ebendaselbst.

8) vom desgl. Almalienhof-Fleischerweiden und Schlammstieck,

Freitag den 20. Juni c. Nachmittags 2 Uhr

bei dem Herrn Bessau in Neukirch.

Hörsterbusch, den 31. Mai 1862.

Königl. Domainen-Administration.

J. B.

Sitt e.

Im Glück soll man
des möglichen Un-
glücks gedenken
Darum



Spritzen- Probe

Donnerstag,
den 5. Juni,
Abends
6 1/2 Uhr,

Versammlung am Spritzenhause,
wozu sämtliche Mitglieder des Feuer-
Löschen- und Rettung-Vereins eingeladen
werden.

Die Commission des Feuer-Löschen-
und Rettung-Vereins.

Mercadier Fabre's

aromatisch - medicinische Seife,

von Dr. Graefe gegen Flechten, Sommer-
sprossen, Ausschläge, Hautschärfen, so wie bei
spröder und gelber Haut als bewährtes Heil-
mittel empfohlen, wird das Stück zu 5 Sgr.
verkauft in der alleinigen Niederlage bei

C. Gröning in Elbing.

Eine neue Sendung Ber-
liner Damen- und Kinder-
gamaschen hat erhalten

Moischewitz.

Neue engl. Matjes-
Heringe empfing

Herrmann Entz,

Frischen Danziger

Mäucherlachs,

etwas Schönes, empfiehlt

W. Fast.

Stralsunder Bratheeringe
erhielt und empfiehlt

W. Fast.

Türkische, Bamberger und
Montauer Pflaumen, in
großer süßer Frucht, offerirt
billigst

C. A. Liedtke,

Herrenstraße No. 6.

Ein leichter Verdeck-Wagen ist zum Ver-
kauf bei P. Kuhn,
in Dr. Mosengart.

Mantissen sowie scidene Mäntel erhielt wieder in großer Auswahl und halte mich damit zu den Feiertagen bestens empfohlen.

Albert Büttner,

Brückstraße No. 14.

Mein Strumpf-Waaren-Lager ist nun wieder durch bedeutende Zusendungen auf's Vollständigste fortirt, als weißbaumwollene Damenstrümpfe von 4 Sgr. bis 12 Sgr. das Paar, im Dutzend billiger.

Herren-Socken in Baumwolle, Vigognia, Bosphorus- und gewöhnlicher Wolle.

Kinder-Strümpfe in allen Nummern, von 2 Sgr. das Paar ab.

Sommer-Handschuhe in allen Sorten billigst. **J. F. Kaje.**

Strickgarne in Estremadura, englischem und deutschem Fabrikat, wieder in allen Nummern fortirt, empfiehlt zu den bekannt billigen Preisen. **J. F. Kaje.**

Bade-Kappen, Bade-Hemden, Strand-Häubchen und Wollkragen empfiehlt in den neuesten Fäcons für die Badesaison. **J. F. Kaje.**

Mit dem Ausverkauf meines Weißwaaren-Lagers wird fortgefahren und empfiehlt sich eine Parthe Garnituren in Pique und gestickter feiner Handarbeit, Striche, Einsätze, Unterärmel von 3 Sgr. das Paar, fertige Striche von 1½ Sgr. das Stück ab, Plizestriche zu 2 Sgr. der Strich, im Dutzend billiger. **J. F. Kaje.**

Der Mayer'sche Brustsyrup ist stets vorrätig bei **Moischewitz.**

Atteste:

Der Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ist nicht nur auf Verlangen des Buchhändlers Herrn E. H. Cohn in Schwerin a. d. W. von mir chemisch geprüft worden, sondern habe ich auch mehrfache Gelegenheit gehabt, mich bei Krankheiten der Luftröhre und ihrer Verzweigungen von seinen Wirkungen zu überzeugen. Auf Grund dessen bezeuge ich hiermit der Wahrheit getreu, daß derselbe durchaus frei von allen der Gesundheit irgend nachtheiligen Bestandtheilen ist, und daß von demselben, der überdies sehr leicht und durchaus nicht unangenehm zu nehmen, bei allen sonst langwierigen, hartnäckigen und in Bezug auf ihre Folgen nicht selten bedenklichen katarhalischen Schleimhaut-Krankheiten der Luftröhre und Lungen, andauernder Heiserkeit, Kitzeln im Halse, schwerem, die Brust gleichsam zerstreuendem Husten u. s. w. fast ohne Ausnahme sofortige Linderung und wo möglich andauernde Heilung bewirkt wird. Breslau, den 6. August 1856. (L. S.) Dr. Lehrs, Königl. Kreis-Physikus.

Der Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn G. A. W. Mayer enthält pflanzliche Bestandtheile, welche in den übrigen gebräuchlichen Syrups nicht enthalten sind; er hat sich bewährt als ein den Schleim in den Atemungs- und Schlingorganen leicht lösendes Mittel und ist daher als ein Hülfsmittel anzurathen in Katarren, Husten, Schwindfischen, Hautausschlägen, welche mit katarhalischen oder Schlingbeschwerden verbunden sind, und in ähnlichen Affectionen.

Breslau, den 18. August 1856.

Dr. Finkenstein d. ält., präst. Arzt.

Physikatstest des Sanitätsrathes Dr. Wendt. Der Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau, der mir durch den Wund-Arzt Miller jun. zur Untersuchung übergeben worden, enthält keine schädliche Bestandtheile und steht seinem Dabit als Hausmittel sanitätspolizeilich nichts entgegen.

Breslau, den 26. Oktober 1856.

Dr. Wendt, Königl. Pol.-Physikus.

 Verschiedene neue Wagen sind vorrätig bei

F. R. Biegler.

Reise-Söffer

so wie verschiedene Reiseeffecten empfiehlt

F. R. Biegler,

Lange Hinterstraße No. 36.



Die Hut-Fabrik
von G. Gollinus
aus Königsberg, empfiehlt
ihr reichhaltiges Lager von
Herren-Hüten in neuesten Fäcons zu den
billigsten Preisen.

Reparaturen schnell, sauber, billig.

Achtungsvoll

G. Gollinus,

Alter Markt No. 61.

Oberhinden

von guter Qualität, sehr sauber gearbeitet,
empfiehlt und empfiehlt von 25 Sgr. an.

Gustav Löwicke,

Heil. Geiststraße No. 1.

Baumwollene Creas

in vorzüglicher Qualität zu 4 und 4½ Sgr.
empfiehlt

Gustav Löwicke,

Heil. Geiststr. No. 1.

Starke Fichten-Rundhölzer,
von 40 bis 70 Fuß Länge und 16 bis 30
Zoll Stärke, zu Mühlenwellen, Mühlenruthen,
Balken, Schwellen, Schurzbohlen u. c. geeignet,
empfiehlt

A. Dobbert.

neustädtische Schmiedestraße No. 16.

Es stehen Sophatische, Kleider-Sekretaire,
auch ein mahagoni Bücherspind, ein Comptoir-
fessel, zwei lindene Tische zu den solidesten
Preisen zu verkaufen.

Spieringstraße No. 4.

Ein gut erhaltenes altes Sopha ist billig
zu verkaufen

Alter Markt No. 15.

3 Hobelbänken, 3 Schraubböcke, 2 Hand-
wagen, 1 Bettgestell, 1 Wiege sind zu ver-
kaufen

Ziegelscheunestraße No. 9.

Sonnabend den 7. d. Mts. Vormittags
11 Uhr soll vor dem Gasthof zum Kronprinzen
eine schwarze Stute meistbietend verkauft werden.

Pferdeheu in Bünden ist zu haben

Alter Markt 45.

Pferde-Dünger ist Berlinerstraße No. 3.
billig zu kaufen.

Ein wachsamer Höffund ist zu verkaufen

gr. Lassadienstraße 7. u. 8.

200 Märzhaafe (größtentheils Hammel)
stehen zum Verkauf in Adl. Rossitten
bei Reichenbach in Ost-Pr.

Eine Krugwirtschaft

mit Bäckerei verbunden, nebst 5 M. c.
Land, in einem gr. Kirchdorfe an der
Chaussee gelegen, ist Umzug halber für
den sehr billigen Preis von 3500
Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung zu
verkaufen und sind die übrigen Kapitalien
nur günstig für den Käufer.

**Selbstkäufer belieben ihre Adresse in
der Exp. d. Bl. unter W. H. abzugeben.**

**Ein vorstädtisches Grundstück mit 4½ Mo-
gen gutes Land ist sofort zu verkaufen. Näh-
eres äußern Marienburgerdamm No. 14.**

Daselbst sind 5 Morgen Heugras zu vermieten.

Mein Grundstück in Oberkerbswalde
mit 30 Morgen culmisch Land bin ich Willens
aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können
sich jeden Donnerstag in den Vormittagsstun-
den bis zum 24. Juni bei mir melden.

Oberkerbswalde, den 1. Juni 1862.

H e i n r i c h s b a u m

**2 Stuben mit auch ohne Möbel
und 2 Ställe, für resp. 3 und 5 Pferde, sind
von sogleich zu vermieten**

R e d m e r, Stadthof.

**Eine Wohnung ist zu vermieten und
gleich zu beziehen** Fischerstraße No. 25.

**1 freundliche, möbl. Stube ist von gleich
zu vermieten Heiligegeiststr. 35., 1 Treppe h.**

**Zwei herrschaftliche Zimmer mit Cabinet
und sonstigem Zubehör sind an einzelne Da-
men, oder an eine kinderlose Familie zu ver-
mieten. Das Nähere in der Exp. d. Bl.**

Mauerstraße No. 7. (parterre)
ist ein freundlich möblirt. Zimmer zu vermieten.

**Eine Wohngelegenheit von zwei Zim-
mern nebst Zubehör ist von jogleich zu
vermieten. Heilige Geiststraße No. 18.**

**Ein Garten mit Gras ist zum Hauen zu
vermieten. Schottlandstraße No. 7.**

**Die Heuländerien von
Schwarzdamm, Nogathau und
Hoppenua sollen**

**Montag, den 9. Juni,
Nachmittags 1 Uhr,
in Amalienhof verpachtet werden,
wozu Pächter eingeladen werden.**

Herrmann Hülker,

Sattler und Tapezierer,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum hier
wie außerhalb zur Anfertigung jeder in sein
Fach fallenden Arbeit, bei billigster Preis-
notirung. 59. Alter Markt 59.

**Einem jungen Mann mit den erforderli-
chen Schulkenntnissen wird als Lehrling in
einem Comptoir eine Stelle nachgewiesen durch**

R. Herrmann, Neust. Wallstr. No. 10.

**Ein zuverlässiger Gehilfe für ein Material-
Geschäft findet sofortige Anstellung. Das Näh-
ere in der Expedition d. Bl.**

**Ein Bursche ordentlicher Eltern, der Lust
hat die Bäckerei zu erlernen, kann sogleich in
die Lehre treten.**

**August Behring, Bäckermeister,
Burgstraße No. 7.**

**Eine tüchtige Köchin findet sofort eine
Stelle** im Burggarten.

**Ein Hofraum nebst Schauer oder
Speicherkammer wird zu mieten gesucht**

Brückstraße No. 32.

**Fünf Tausend Thaler werden auf
eine Befizierung in der Niederung zur ersten
Stelle gesucht. Näheres bei**

Ferd. Korsch,

inneren Mühlendamm No. 25.

**Von einem reellen Käufer wird ein Haus
in der Altstadt mit 100 Thlr. Anzahlung und
100 Thlr. jährlicher Abzahlung zu kaufen ge-
sucht. Hierauf Respektirende mögen sich Was-
serstraße No. 10. melden.**

**Ein Paar goldene Ohrringe wurden als
gefunden angehalten, und kann der Eigentü-
mer dieselben in Empfang nehmen bei'm
Jouweler Oskar Moritz Hotop.**

Verloren

**ist im Grubenhagen eine Kinder-Sope. Der
Finder erhält eine Belohnung**

Fleischerstraße No. 1.

**Sonntag den 25. ist von der Hinterstraße
nach dem Bahnhof eine goldene Kapsel ver-
loren. Dem Finder eine angemessene Beloh-
nung; abzugeben lange Hinterstraße No. 15.**

Warnung!

**Falls Elbinger Schützen ein benachbartes
Schützenfest besuchen, mögen dieselben Ihre
Hüte vor Verunreinigung gefälligst in Acht
nehmen!**

**In der Nacht vom 18. zum 19. Mai c.
finden mir die Schnecke Martin Kurowsky,
36 Jahre alt, von kleiner Statur, spricht fertig
polnisch und gebrochen deutsch, hat schwarzes
Haar und schwarzen Schnurrbart, und ferner
Wilhelm Nitshmann, 19 Jahre alt, von
kleiner Statur, blonden Haaren und deutsch
sprechend, aus meinem Dienst entlaufen.**

**Sämtliche Behörden ersuche ich ergebenst
auf die Genannten vigiliren zu lassen und sie
im Betretungsfalle per Transport gegen Ko-
stenerstattung an den hiesigen Magistrat ab-
liefern zu lassen.**

Pr. Holland, den 2. Juni 1862.

T h i e l, Grundbesitzer.

**Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.**